



## **Behandelte Punkte der Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Festsetzung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Genehmigung des Protokolls Nr. 07/2008 vom 28.10.2008
5. Bericht über die allgemeine Finanzlage der Stadt
6. Haushalt 2009 - Budgets der Fachausschüsse **2008/175**
7. Städtische Mietwohnungen - Gewinn- und Verlustrechnung 2007 - **2008/181**
8. Vorstellung der Auswertungsergebnisse der Unternehmensbefragung (wird ggf. in nichtöffentlicher Sitzung fortgesetzt)
9. Pavillon Rathausplatz 39 **2008/180**
10. Verschiedenes
11. Kenntnisnahmen
- 11.1. Kostenbericht Zentrale Gebäudewirtschaft

## **1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Ausschusssitzung.

## **2 Festsetzung der Tagesordnung**

Der Tagesordnungspunkt 7. „Haushalt 2009“ wird vorgezogen und als Tagesordnungspunkt 6. behandelt.

Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung festgesetzt.

## **3 Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Einwohnerfragen gestellt.

## **4 Genehmigung des Protokolls Nr. 07/2008 vom 28.10.2008**

Herr Stukenberg bittet darum, zukünftig auch das nichtöffentliche Protokoll zu erhalten. Des Weiteren wurde unter TOP 12.1 auf Nachfrage über Bauarbeiten im badlantic berichtet. Dort muss es richtig heißen, dass die Sanierung des Kinderplanschbereiches und nicht des Lehrschwimmbeckens noch bis Dezember d. J. andauern wird.

Mit dieser Änderung wird das Protokoll (öffentlicher sowie nichtöffentlicher Teil) genehmigt.

Im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes wird anschließend weiterhin angeregt, Einsparmaßnahmen - wie z. B. Dreifachverglasung - zu überprüfen. Die Verwaltung sagt zu, dass dieses in den Fällen, in denen eine Erneuerung von Fenstern ansteht, mit überprüft wird.

Unter TOP 15. Kenntnisnahmen wurde mit dem letzten Protokoll ein Vermerk über das Ergebnis der europaweiten Ausschreibung der Reinigung von vier Schulen und zwei Kinderhorten verteilt. Auf Nachfrage ergänzt die Verwaltung, dass sich die Kosten für die Unterhaltsreinigung nach dem Ausschreibungsergebnis um ca. 40.000 € jährlich erhöhen. Durch die Erweiterung der Reinigungsfläche und durch die Erhöhung des Reinigungstaktes ergibt sich somit eine zusätzlich zu reinigende Fläche von rd. 22.500 m<sup>2</sup> jährlich.

## **5 Bericht über die allgemeine Finanzlage der Stadt**

Der Berichterstatter teilt mit, dass sich momentan auf den städtischen Konten rd. 1,96 Mio. € befinden. An routinemäßigen Ausgaben stehen rd. 4,16 Mio. € bis zum Jahresende an. An Tage- bzw. Festgeld sind momentan 5,5 bzw. 5,0 Mio. € angelegt. Weiterhin wird eine Gewerbesteuernachzahlung von rd. 1,8 Mio. € erwartet. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer für das IV. Quartal 2008 beträgt rd. 2,0 Mio. € und wird ebenfalls noch in diesem Jahr fällig. Die Verwaltung erwartet, dass bis Ende des Jahres für Baumaßnahmen noch rd. 2 Mio. € ausgegeben werden. Zum Jahresende verfügt die Stadt über rd. 10 Mio. € an liquiden Mitteln.

Der Berichterstatter erklärt weiterhin, dass sich die Zinsen für Tage- bzw. Festgeld auf einem gleichen Niveau befinden. Deshalb macht es derzeit wenig Sinn, Beträge für mehrere Wochen fest anzulegen.

Über die Gewerbesteuernachzahlung wird noch im nichtöffentlichen Teil berichtet.

Auf Nachfrage wird erklärt, dass das Anordnungssoll im Bereich der Gewerbesteuer momentan bei rd. 29 Mio. € liegt.

Neben einer jährlichen Geldanlage wird ebenfalls eine außerordentliche Tilgung von Krediten vorgeschlagen.

Weiterhin wird angeregt, das Bauspardarlehen für den Rückkauf der Sporthalle Am Aalfang nicht in Anspruch zu nehmen bzw. über die Aufnahme eines Kommunalkredites nachzudenken.

Die Verwaltung bittet darum, diese Diskussion erst zu führen, wenn der endgültige Haushaltsentwurf 2009 sowie verlässlich der Jahresabschluss 2008 bekannt sind. Von Bedeutung ist außerdem, ob es in den Folgejahren einen Kreditbedarf gibt.

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes erklärt Herr Lipp von der Unternehmensberatung Petersen & Co. einige Grundlagen der Haushaltswirtschaft mit doppelter Buchführung. Er erläutert, dass zukünftig der Verwaltungs- und Vermögenshaushalt entfallen. Das künftige Haushaltswesen stützt sich auf die drei Komponenten Ergebnisplan (bzw. Ergebnisrechnung als Pendant im Jahresabschluss) den Finanzplan (bzw. der Finanzrechnung) und der Bilanz.

Im Ergebnisplan werden zukünftig alle Erträge und Aufwendungen gegenübergestellt. Auch die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen z. B. Zuführungen zu Pensions- und Alterszeitrückstellungen werden dort abgebildet. Im Finanzplan werden alle Einzahlungen und Auszahlungen eines Haushaltsjahres gegenübergestellt. Auch die Ein- und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit sind dort veranschlagt. Größere Maßnahmen wurden dort einzeln veranschlagt. Der Bereich der Steuereinnahmen und Umlagen ist einem Produkt zugeordnet.

Auf Nachfrage erklärt Herr Lipp, dass Abschreibungen sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (z. B. Zuweisungen und Beiträge) im jetzigen Haushaltsentwurf noch nicht enthalten sind. Diese Bereiche werden im nächsten Haushaltsentwurf im Januar eingearbeitet. Die zum jetzigen Zeitpunkt bekannten Bilanzwerte werden von Herrn Lipp genannt und erläutert. Diese sind Vermögenswerte für Grund und Boden, Gebäude und Infrastrukturvermögen sowie auf der Passivseite Pensionsrückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten.

Im Zuge der Beratungen werden folgende Produkte näher erläutert:

**Produkt 11135 / Finanz- und Steuerverwaltung**

Konto 5431010 – Spezielle Geschäftsaufwendungen

Ansatz 2009 = 31.000 €

Der Planansatz beinhaltet 30.000 € an Beratungskosten für die Umstellung auf das neue kaufmännische Rechnungswesen und 1.000 € finanzwirtschaftliche Beratung BBG (Steuererklärung etc.).

Beide Positionen laufen im Finanzplan zusammen.

An dieser Stelle weist Herr Lipp darauf hin, dass im Ergebnisplan getrennt dargestellte Positionen häufig im Finanzplan zusammenlaufen. Dieses sollte vorerst so bleiben. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt eine Trennung für erforderlich gehalten werden, kann dieses immer noch umgestellt werden.

**Produkt 11140 / Zahlungsverkehr und Vollstreckung**

Alle Erträge und Aufwendungen sind zahlungsgleich im Finanzplan dargestellt. Es gibt keine weiteren Fragen bzw. Anmerkungen.

### **Produkt 11145 / Liegenschaft**

Auf Nachfrage erklärt Herr Lipp, dass unter dem Konto 4541000 Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken für das Jahr 2009 rd. 6,5 Mio. € eingeplant sind. Parallel hierzu wurde unter dem Konto 5471000 Wertveränderungen bei Sachanlagen ein Aufwand von 6,1 Mio. € für 2009 eingeplant. Dieses sei erforderlich, da der entsprechende Grunderwerb eine Vermögensposition darstellt, die sich durch Veräußerungen der Grundstücke verändert. Da das Saldo dieser beiden Positionen lediglich 400.000 € beträgt, sagt die Verwaltung auf Nachfrage zu, eine erneute Kalkulation der Wertveränderung vorzunehmen.

In diesem Zusammenhang wird auch über den Rückkauf des Erlenhofgrundstückes diskutiert. Sollte möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt der Rückkaufsfall eintreten, wäre bereits jetzt eine entsprechende Rückstellung zu bilden. Das Thema Erlenhof sollte in einer der nächsten Sitzungen nochmals behandelt werden.

Der Ausschuss bittet um einen entsprechenden Sachstandsbericht.

Der Ausschuss bittet weiterhin darum, dass bei den Produkten entsprechende Querverweise aufgenommen werden. Beispielhaft wird hier genannt der Grunderwerb Beimoor Süd, der in diesem Produkt veranschlagt wurde, hierzu aber auch Erschließungskosten anfallen. Diese werden dann in einem anderen Produkt veranschlagt. In diesem Fall wäre dieses Produkt 54110 - Entwicklung Beimoor Süd.

### **Produkt 11155 / Zentrale Gebäudewirtschaft**

Auf Nachfrage erklärt Frau Reinhold, dass das jetzige Notstromaggregat für das Rathaus abgängig sei. Deshalb sei eine entsprechende Investition in Höhe von rd. 72.000 € für ein mobiles Notstromaggregat für 2009 eingeplant. Dieses ist im Teilfinanzhaushalt als Auszahlung für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen eingeplant. Entsprechende Kosten für die Entsorgung der Tanks werden noch ermittelt. Ggf. sei hier eine Rückstellung zu bilden.

Beim Konto 4411000 / Mieten und Pachten sind u. a. Mieteinnahmen für den Rathauspavillon veranschlagt. Da dieser nun nicht mehr vermietet wird, ist der Haushaltsansatz entsprechend nach unten zu korrigieren.

In diesem Produkt sind weiterhin 55.000 € für das Konzept "Energetische Optimierung an städtischen Gebäuden" veranschlagt. Der Aufwand ist bei Position 5431010 – spezielle Geschäftsaufwendung - veranschlagt. In 2009 soll dieses Konzept an zwei Ahrensburger Schulen fortgeführt werden.

### **Produkt 21110 / Grundschule Am Hagen**

Seitens eines Ausschussmitgliedes wird angeregt, eine Trennung dieses Produktes sowie alle anderen Schulprodukte vorzunehmen. Getrennt werden sollte der laufende Betrieb sowie die Bewirtschaftung für die jeweilige Schule. In der Vergangenheit wurde diese so gehandhabt. Der laufende Betrieb Schule wurde im Einzelplan 2 und der Bereich der Gebäudebewirtschaftung im

Einzelplan 8 veranschlagt. Einerseits hätte man dann eine klare Trennung des laufenden Betriebes und der Bewirtschaftung und weiterhin auch eine Trennung der Produktverantwortlichen. Andererseits ist bei einer sachorientierten Betrachtung die Zusammenführung in einem Produkt sinnvoll.

Die Verwaltung erklärt weiterhin, dass im Rahmen der Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung eine entsprechende Aufschlüsselung vorgenommen wird.

Der Ausschuss kommt überein, die derzeitige produktorientierte Darstellung nicht zu verändern.

### ***Produkt 21105 / Grundschule Am Reesenbüttel***

Für die Sanierung der Grundschule Am Reesenbüttel sind rd. 330.000 € als Investitionsauszahlung für Brandschutzmaßnahmen eingeplant. Die Investitionsauszahlung unter dem Konto 7851002 (siehe Teilfinanzhaushalt) ist ggf. als Aufwand im Ergebnishaushalt zu veranschlagen. Die Verwaltung sagt eine Überprüfung zu.

### ***Produkt 21110 / Grundschule Am Hagen***

In 2010 ist eine Gebäudesanierungsmaßnahme in Höhe von 105.000 € eingeplant. Um den laufenden Betrieb aufrecht zu erhalten, ist eine Dacherneuerung notwendig.

In diesem Zusammenhang wird angeregt, sich bei Sanierungs- bzw. Erneuerungsmaßnahmen auf ein Objekt zu konzentrieren, um ggf. eine umfassende Gebäudeerneuerung vorzunehmen, die dann auch zu einer Vermögensverbesserung führt.

Auf Nachfrage erklärt Frau Reinhold, dass die Kosten für den Neubau einer Turnhalle für die Grundschule Am Hagen noch nicht endgültig feststehen. Bei den kalkulierten 1,5 Mio. € in 2011 und 2012 handelt es sich um eine erste grobe Schätzung.

Der Ausschuss bittet weiterhin darum, Kennzahlen – wie z. B. die Anzahl der jeweiligen Schüler einer Schule – mit in die Produktbeschreibung aufzunehmen.

Der Ausschuss geht in der nachfolgenden Beratung auf alle weiteren Produkte, die in die Zuständigkeit des Finanzausschusses fallen, ein. Hierzu gehören folgende Produkte:

- 31540 / Eigene Unterkünfte für Wohnungslose
- 36200 / Jugendarbeit (wegen Am Alten Markt 6)
- 36500 / KiTa Pionierweg
- 36505 / KiTa Schäferweg
- 36510 / Waldkindergarten
- 52200 / Wohnungsbauförderung
- 52210 / Bereitstellung von Wohnraum

Der gesamte Produktbereich 53 Ver- und Entsorgung  
57100 / Wirtschaftsförderung  
61100 / Steuern – allgemeine Zuweisung – allgemeine Umlagen  
61200 / sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Der Ausschussvorsitzende regt an, beim Produkt 36515 / Betrieb von KiTa-Einrichtungen in fremder Trägerschaft inkl. Horte eine Einzelveranschlagung der eingeplanten Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vorzunehmen, wie dieses in den Vorjahren der Fall war.

Angemerkt wird weiterhin, dass die im Produkt 61200 veranschlagten Zinserträge von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen in den Folgejahren ab 2010 anzupassen sind, da sich das Eigenkapital der Stadtbetriebe durch eine Entnahme der Stadt Ahrensburg reduziert hat.

Abschließend werden noch Verständnisfragen zur Sitzungsvorlage Nr. 2008/175 behandelt. Der auf Seite 11 genannte Erwerb von Finanzanlagen zum Zwecke einer weiteren Beteiligung der Stadt an der Stiftung Schloss Ahrensburg muss nochmals überprüft werden, ob es sich tatsächlich hierbei um Finanzanlagen handelt oder um einen ordentlichen Aufwand.

Der Vorlage ist auf Seite 15 weiterhin eine Haushaltssatzung als Entwurf beigefügt. Der Anfangsbestand an liquiden Mitteln kann erst nach dem Jahresabschluss 2008 genannt werden. Insofern wird sich der Saldo unter Berücksichtigung der laufenden Verwaltungstätigkeit noch deutlich verbessern.

Der Berichterstatter weist darauf hin, dass keine Haushaltsreste gebildet werden können. Es ist also erforderlich, die Haushaltsansätze 2009 aufzustocken bzw. neue Haushaltsansätze in den Haushalt 2009 mit aufzunehmen. Die Fachdienste wurden gebeten, dieses dem Fachdienst I.1 bis Mitte Januar mitzuteilen. Dieses betrifft insbesondere investive Maßnahmen.

Zu einer Beschlussfassung der Haushaltssatzung wird es frühestens im Januar kommen. Angeregt wird eine Beschlussfassung in der Februar-Sitzung.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich bei Herrn Lipp und schließt damit den Tagesordnungspunkt ab.

**7      Städtische Mietwohnungen - Gewinn- und Verlustrechnung 2007 -      2008/181**

Die Verwaltung erläutert kurz die Sitzungsvorlage. Insbesondere aufgrund der Veränderung der kalkulatorischen Kosten konnte das Vorjahresergebnis nicht erreicht werden.

Auf Nachfrage wird erklärt, dass bei einem städtischen Objekt zusätzliche Verbrauchszähler angebracht werden, um die exakten Nebenkosten bzw. die Kaltmiete ermitteln zu können. Es ist dann vorgesehen, einen Sachverständigen mit der Ermittlung einer angemessenen Miete zu beauftragen.

Nach kurzer Diskussion wird die Gewinn- und Verlustrechnung zur Kenntnis genommen.

Anschließend berichtet Herr Petersen über den Bestand an städtischen Mietwohnungen. Allen Ausschussmitgliedern wird eine Zusammenstellung überreicht. Dieser Zusammenstellung ist auch ein Energieausweis beigelegt.

Der Ausschuss bedankt sich für den Bericht über die städtischen Mietwohnungen.

## **8 Vorstellung der Auswertungsergebnisse der Unternehmensbefragung (wird ggf. in nichtöffentlicher Sitzung fortgesetzt)**

Frau Kerber von der Firma Lindauer Managementberatung stellt die Auswertungsergebnisse der Unternehmensbefragung anhand einer Power-Point-Präsentation vor.

Zielsetzung war es, die Standortzufriedenheit und Loyalität von Unternehmen und Gewerbebetrieben in Ahrensburg zu messen. Weiterhin sollte das Image der Kommune ermittelt werden und es sollte eine Bewertung der Standortfaktoren aus Sicht der Gewerbebetriebe erfolgen. Das Befragungsergebnis wurde dann mit Vergleichswerten aus anderen Kommunen bewertet.

Frau Kerber stellt weiterhin eine Übersicht von Städten, die bisher an einer Unternehmensbefragung teilgenommen haben, vor. Sie geht weiterhin auf die Methodik der Studie und die Interviewstatistik ein und erklärt, dass in Ahrensburg 163 Interviews durchgeführt wurden. Insgesamt war die Teilnahmebereitschaft am Interview sehr gut.

Die Zufriedenheit der Unternehmen mit dem Unternehmensstandort Ahrensburg kann als gut bezeichnet werden. Der Wert der Globalzufriedenheit liegt in Ahrensburg über dem Benchmark.

Im weiteren Verlauf der Power-Point-Präsentation geht Frau Kerber auch auf folgende Punkte der Unternehmensbefragung ein.

- Standortfaktor Zufriedenheit sowie einer Übersicht der einzelnen Stärken und Schwächen sowie einer Gewichtung der einzelnen Faktoren (Vier-Felder-Schema)
- Standortfaktor Dauer der Ansässigkeit sowie Gründe für den Standort Ahrensburg
- Zufriedenheit mit den Leistungen der Kommune (Ahrensburger Unternehmen sind nur teilweise mit den Leistungen zufrieden)
- Zufriedenheit mit den Leistungen der Wirtschaftsförderung sowie Verbesserungswünsche
- Image der Kommune (das Image Ahrensburg liegt etwas über dem Benchmark)
- Standort Loyalität (mit dem Standort Ahrensburg sind die Unternehmen sehr verbunden und wollen auch künftig investieren/ nur wenige der befragten Unternehmen planen in den nächsten 5 Jahren eine Verlagerung oder Aufgabe des Standortes)

- Standortentwicklung
- Statistik der befragten Unternehmen  
(von den befragten Unternehmen sind die meisten im Handel, Gastgewerbe oder Verkehr tätig)
- Statistik zu den Unternehmen  
(zwei Drittel der befragten Unternehmen haben weitere Standorte)
- Übersicht über die Anzahl der Mitarbeiter am Standort Ahrensburg
- Übersicht über die Funktion der befragten Mitarbeiter des Unternehmens
- Allgemeine Verbesserungsvorschläge  
(die Verbesserung der Verbindung und Erreichbarkeit ist der häufigste Wunsch)
- Gewünschte Zusatzfragen in Ahrensburg  
(Wohnungsangebot, Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Entlastungsstraße)
- Vergleich der Loyalität und Bekanntheit mit anderen Städten  
(in Ahrensburg sind die Unternehmen überdurchschnittlich zufrieden mit dem Standort und den jeweiligen Faktoren)
- Vergleich der Leistungen der Kommune mit anderen Städten  
(bei der telefonischen Erreichbarkeit und den Öffnungszeiten gibt es in Ahrensburg Verbesserungspotential)
- Leistungen der Wirtschaftsförderung  
(mit dem allgemeinen Kontrakt ist man zufrieden, Informationen, Vermittlung von Kontakten und Bearbeitungsgeschwindigkeit fällt im Vergleich mit anderen Städten ab)
- Image der Kommune  
(im Vergleich zu anderen Mittelstädten steht Ahrensburg beim Image positiver da)
- Standortloyalität Zukunft  
(mit dem Standort sind die Unternehmen stark verbunden)
- Vergleich der Unternehmen Innenstadt und Gewerbegebiet  
(die Unternehmen im Gewerbegebiet sind vor allem zufriedener mit der Wirtschaftsförderung)

Abschließend fasst Frau Kerber das Umfrageergebnis nochmals zusammen und geht auf die allgemeine Zufriedenheit, die Zufriedenheit mit den einzelnen Standortfaktoren, die Zufriedenheit mit den Leistungen der Kommune sowie den Leistungen der Wirtschaftsförderungen ein. Bei der Betrachtung der Verbesserungswünsche liegt die Schlussfolgerung nahe, dass die Unternehmen

generell mehr Aktivität und Unterstützung von Seiten der Kommune wünschen. Als Hauptthema wird allerdings die Verkehrssituation geäußert bzw. die Verkehrsanbindung von Ahrensburg generell sowie die Parkplatzsituation.

Auf Nachfrage erklärt Frau Kerber, dass der heutige Vortrag zur Unternehmensbefragung nur die wesentlichen Informationen enthielt. Insgesamt hätte der Power-Point-Vortrag rd. 80 Folien umfasst und damit den heutigen Rahmen gesprengt. Im Übrigen liegen alle Informationen der Wirtschaftsförderung vor.

In einer der nächsten Sitzungen des Finanzausschusses sollte über ein Maßnahmenpaket und einen Aktionsplan beraten werden. Darüber sollte anschließend im Rahmen einer Presseinfo informiert werden.

Der Finanzausschuss bedankt sich für den Vortrag.

## 9 Pavillon Rathausplatz 39

2008/180

Frau Reinhold erläutert, dass das Objekt Rathausplatz 39 inkl. der WC-Anlage abgängig sei. Der Aufwand für den Abriss sowie Neubau einer neuen WC-Anlage wird mit rd. 125.000 € beziffert. Diese Summe ist im jetzigen Haushaltsentwurf noch nicht enthalten.

In der oberen Tiefgarage des Rathauses soll eine neue WC-Anlage eingebaut werden, die dann von den Marktbeschickern genutzt werden kann. Diese haben jedoch ihren Einwand erklärt, da die neue WC-Anlage deutlich kleiner ist.

Der Finanzausschuss kommt überein, diese Angelegenheit in der Januar-Sitzung nochmals zu behandeln. Dem Protokoll ist als **Anlage** ein Grundriss der jetzigen Toilettenanlage beigefügt.

**10    Verschiedenes**

**- e n t f ä l l t -**

**11    Kenntnisnahmen**

**11.1    Kostenbericht Zentrale Gebäudewirtschaft**

Herr Petersen verteilt an die Ausschussmitglieder den Kostenbericht 2008 aller städtischen Objekte. Diese Angelegenheit wird ggf. in der Januar-Sitzung behandelt.

gez. Tobias Koch  
Vorsitz

gez. Röckendorf  
Protokoll